

Zeit

Ereigniszeit. Wenn wir von Zeit sprechen, dann meinen wir meistens die Uhrzeit und den Kalender. Beides sind Konstrukte, die vom Menschen geschaffen wurden und die es in der Natur nicht gibt. Eine Frühlingsblume schaut nicht auf den Kalender, um den Tag ihrer Blüte nicht zu verpassen. Sie blüht, wenn die Umstände dafür gegeben sind. Einem Baum ist es ziemlich egal, ob er zehn oder 80 Jahre alt ist. Ein Tier geht auf die Jagd, wenn es hungrig ist, und nicht weil es gerade 12 Uhr mittags ist. Ein Bauer erntet, wenn das Korn reif ist und nicht zu einem bestimmten vorgefassten Termin. Alles zu seiner Zeit – wenn die Zeit dafür reif ist.

Natürliche Zyklen. Die natürliche Zeit besteht eigentlich aus einer unendlichen Vielzahl von Prozessen, die nebeneinander herlaufen, einander gegenseitig bedingen und beeinflussen. Alle diese natürlichen Prozesse sind keine linearen Ereignisfolgen, sondern Zyklen. Der umfassendste Zyklus ist der Lebenszyklus, das ewige Entstehen und Vergehen. Alles entsteht und vergeht in unterschiedlich langen Zyklen: Pflanzen, Tiere, Menschen, Landschaften, Planeten und Galaxien. Aus jedem Tod entsteht wieder neues Leben.

Ein wichtiger Zyklus und Zeitgeber für das Leben auf unserer Erde ist der Umlauf der Erde um die Sonne, das Jahr mit seinen, je nach Breitengrad unterschiedlich ausgeprägten Jahreszeiten. Durch die Eigenrotation der Erde ergibt sich ein weiterer wichtiger, das Leben bestimmender Zyklus: Tag und Nacht. Zusammen mit unserem Mond entstehen schliesslich die Gezeiten.

Unsere Vorfahren als Jäger und Sammler, wie heute noch einige wenige Naturvölker, waren eingebettet in diese natürlichen Zyklen.

Uhrzeit und Kalender. Mit der Einführung von Uhrzeit und Kalender hat sich unsere zyklische Vorstellung des Lebens verändert. An die Stelle der Gewissheit, dass sich Ereignisse in gewissen Abständen immer wieder, wenn auch mit einer beachtlichen Variabilität, wiederholen, trat die Vorstellung eines unumkehrbaren Zeitpfeils. Die Zeit kommt aus der Vergangenheit und rast in die Zukunft. Die Gegenwart ist dabei nur ein flüchtiger Augenblick, der nie wieder kommt. Die Zeit zerrinnt. Das *nunc fluens* der christlichen Mystiker. Diese Vorstellung hat entscheidende Auswirkungen auf unsere Wahrnehmung, unser Befinden und unser Handeln.

Zeit ist also eine menschliche Erfindung und Vorstellung und taugt in der vorliegenden Form gerade mal für unsere Erde. Sie stellt eine willkürliche Aufteilung des Jahres in 12 Monate mit einer Länge zwischen 28 und 31 Tagen dar. Genauso könnten es auch 13 Monate zu 28 Tagen und gelegentlichen Schalttagen sein. Auch die Aufteilung des Tages in 24 Stunden ist willkürlich und nicht aus natürlichen Notwendigkeiten abgeleitet.

Generell entsteht „Zeit“ erst, wenn wir sie messen, d.h. die natürlichen Zyklen in immer kleinere lineare Intervalle einteilen, wie es unsere modernen Taktgeber, die Atomuhren tun. Dadurch wird die Einheit der Zeit, mit der wir rechnen, immer kleiner

– und unser Leben immer hektischer. Statt in Monden und Jahren denken wir heute in Millisekunden.

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Durch den Begriff Zeit entstehen auch die Vorstellungen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Vergangenheit und Zukunft existieren nur in unseren Gedanken. Sie sind nicht real. Die Vergangenheit ist nur eine subjektive Erinnerung oder gar eine blosser Konstruktion. Die Vergangenheit lässt sich nicht mehr ändern, nur unsere subjektiven Gedanken an die Vergangenheit. Auch die Zukunft ist (noch nicht) real, aber unsere Gedanken, unsere Ziele und Visionen, Erwartungen und Befürchtungen, Hoffnungen und Ängste gestalten unsere Zukunft.

Hier und Jetzt. Alle unsere Wahrnehmungen, Gedanken und Gefühle existieren nur in der Gegenwart, im Hier und Jetzt. Wir können nicht gestern oder morgen wahrnehmen, denken oder fühlen. Im Hier und Jetzt zu sein, heisst bewusst zu sein. Es ist die Zen-Weisheit: „Wenn ich esse, esse ich. Wenn ich trinke, trinke ich. Wenn ich schlafe, schlafe ich.“ Es ist das *nunc stans*, das ewige Jetzt (die Ewigkeit) der christlichen Mystiker.